

28. August. II. Seemarra.

Hochachtungsvoller Herr Professor,

Sie haben mir durch Ihren an-  
 kennenden Brief über mein Cap. III in der  
 "Archaeolog. Reise" eine große Freude bereitet.  
 Einen Teil der Punkte habe ich je im vorigen Jahr  
 Herbst noch einmal gemacht, nämlich Aleppo  
 bis Tör ex-Tör, u. dabei manches ergänzende  
 u. corrigierende gesehen. Den meisten Anteil auch  
 an dem Gepräch der Kapsur\* mit dem Sheikh  
 Uwais al Karani (oder Qarani?); ich war an dem  
 Sultan Uwais, dessen Inschriften von Byssat  
 gefunden haben so erfüllt, dass ich an den Inhalt  
 nicht gedacht habe. Gerade über die Hüter von Raggah  
 habe ich einige genaue Notizen gemacht, überhaupt  
 eine Anzahl solcher Notizen. Leider wissen Sie Leute, die  
 einen begleiten u. auch die Übersetzer nicht mehr an  
 diesen Thingen zu berichten.

Kefis habe ich nicht besucht, aber länger bin ich  
 nicht über Tilla hin gekommen. Was ist der Be-  
 griff den die Mitglieder der Babylon-Expedition für  
 "Mittel u. Seltsamkeit" genug hatten, gründlich zu erfor-  
 schen. Aber ich habe eine gute Photographie der Ge-  
 schichtstafel u. will versuchen, sie in Samarra zu  
 finden — ich bin hier 2 Meilen von hier. eaffernel  
 u. habe alle Sachen in Sam. verpackt — u. können  
 zu schicken. Wenn nicht ja, an dem relativ modern

\* auch einige Anmerkungen, ich habe ja keine Errecher  
 Less. können, wird er diesen Buch noch vor dem Ab-  
 fahren ins Sam. u. in Ost der letzten Seiten wertig!

von (100-200 Jahre variere ich) Bar eine ältere  
hebräische Inschrifttafel eingelassen.

In Bafdad habe ich ein Leypen Stück  
das Stützstein (angest. hat) des Nati Tüthä  
aufgenommen, ein Bar aus der späteren kha-  
lifenzeit mit einem scheinbar älteren Kern;  
ohne Inschrift bis auf die Reste einer jüdischen  
hebräischen Schriftzeile am Kupfelfusse. Ich  
habe die Reste abgeschrieben, es steht da wdt:  
יְהוָה אֱלֹהֵינוּ ; es ist der wohl verstos.

Es sind gerade einige Worte über die Inschrift,  
die bei mir in einem früheren Briefe standen,  
die sich jetzt mehr als früher auf solche achten  
lassen. Immer tauchen wieder dieselben auf: der  
Merkel Heibli (von der der?) habe ich dreimal.

Willst du wissen, es ist, dass hier in Sa-  
marra auch die Lül al-Kalif verstorben sind.  
Auf dem Wortsatz ist ein Kopf der Wörtern rausen  
(genau diese Capo werden hier tchälyf genannt),  
das als Kalif al-Kalif bezeichnet wird. Das ist der  
Stamm der 2 Provinzen. Nicht dabei werden Khutman  
der Khalifen als die Moschee bezeichnet, die nach  
der betreffenden Lure (ich habe hier Kern Bücher-)  
als in der Nähe der hebräischen Lure Lülle gebaut  
wurde. Ferner liegt ein Khalifen schloß  
"el-gwäir" d. i. wdt al-guair القويرة  
im Flussbett, der kann wdt von ghaur (gä'ar)  
aus wdt u. die Ruine der Lure des Dägnat  
genannt; auch am Ruine Adäingah an Norden

1 von Samarra wird als Natur: Tagwärtig bezeichnet.  
Der Baum nur aus dem Koran stammen. Früher  
plant ist, unter Einfluss Tomazetti's Tagwärtig der  
Nacour erklären zu wollen, u. also an eine christliche  
Uebersetzung, eventuell ein Kloster denken zu müs-  
sen. Das stimmt nicht.

Obw. Kp. um Massigna zu den Klein.  
d. l'Institut in Cairo etwas geschrieben haben. Ich habe  
das Buch noch nicht gesehen, weiß aber das M. dort  
von v. Berchem Baum einen eventuellen persönlichen Kontakt  
Massignas vorzustellen.

Da Larve aus dem ursprünglich um als Re-  
publication gedachten Buche eine Neu-publication ge-  
macht hat, in der auch die bisherigen Herausgeber an-  
geführt werden sollen, so kann ich da meine neuen  
Routen Ser-eg-Zor - Baghdad - schon so oft be-  
gehen u. doch voller Neugierden! - um jetzt eine  
Reise von Samarra nach Phänikien (persische Grenze)  
- Salaminungah (Kurdistan) - Kerkuk - Samarra  
publizieren. Die letzte Reise fällt einigen sarawitischen  
Reisen, besonders einer großen koranischen Reise  
(angeh. Ardashir I nach Kardinon - Edw. Roman); ich  
habe 28 Bogen Notizen zur Beobachtung an v. Ber-  
chem gedruckt. Nur sie bei der großen Sommerhitze  
schlecht geraten (es war 51°/2°C als ich abklatzte)  
so will ich noch einmal dahin gehen. Denn ich die  
erste Route Ser-eg-Zor - Baghdad habe, kann  
ich Ergänzungen zu dem erschienenen als Erklärung  
geben, u. die Reise nun voraus für jeden Hinweis



Die blutigen Handabdrücke sollen wenn man ein sehr seltenes Kästchen öffnet: Tinte, Str., ... sein. Aber auch an anderen Kästchen. Man dachte in Paris, dass es ein Blut einer Frau und ein Strich sei auf der Wand. Ich will mich besser zum Stempel erkundigen.

und jede Mitteilung sehr dankbar. Es ist natürlich, dass ich das Material dieser Halbesche Sammlung nicht übersehen kann u. dass ich mich dabei oft corrigieren muss. Ich finde das kleine Museum u. bei Japanien, wenn ich einige neue lokale Bestände bringen mitgebracht habe.

Die Grabungen haben überraschend schöne Resultate gehabt. Es ist wie in Pompeii: Haus an Haus voller decorirter Wände, selbst overglazte Malereien. Jeder ist der Kunstwerk offenbar aller besten Verleser der Stadt antizipieren: von dem Solummar-Plan finden sich überall nur die einzelnen kleinen Kuben, von den bemalten u. vergoldeten Türen u. Decken nur Holzsplitter. Aber fast überall sind die prachtvollen ornaamentalen Gips-Deckenconsolen. Seit Anfang Juli graben wir ein großer Palast aus, heute seil! gemeinsam, durch eine Mauer als Palast des *Al-Jazal* *Al-Jazal* *Al-Jazal* bestimmt, das alte Balkuwarä. Es ist besonders merkwürdig: ein Moschee nach seiner Anlage, in ungeheurer Dimensionen (150m) hat man habe ich auch den sonderlichen Stelle bei *Mar'idi*, *Mar'idi* p. 17/95, oberhalb jenseits, die von einem von *Umsawa* *Umsawa* in *Panama* aufgeführt u. dann weiß verbreiteten Palast-Typus *Mar'idi* spricht. Es ist das der Typus: *Moschee*-*Moschee*-*Balkuwarä*. Wir werden uns hier heute immer arbeiten u. sicher ein Jahr eine große Campagne unternehmen können! Bisher war ich ganz allein im Winter Punkt fern.

Mit bestem Dank für Ihren Brief u. vielen herzlichen Grüße Ihr ergebener  
Ernst Meyfeldt